

Forstrechtliche Abhandlung der §§ 9 und 11 Landeswaldgesetz Baden-Württemberg – LandesWaldG BW

Der Abhandlung sind folgende Anlagen beigefügt:

Anlage 1 Flächenzusammenstellung

Anlage 2 Prinzipskizze zur Verbreiterung des holzfrei zu haltenden Streifens

Anlage 3 Pläne im Maßstab 1:1.000

Erweiterung des dauerhaft holzfrei zu haltenden Streifens

Für den Betrieb der Leitung ist aus Gründen der Leitungssicherheit ein 6 Meter breiter dauerhaft holzfrei zu haltender Streifen nötig. Dazu ist im Leitungsbündel der zwei parallel liegenden Leitungen der vorhandene holzfrei zu haltende Streifen einseitig an der Seite der neu zu verlegenden Leitung um 1 Meter zu verbreitern (Anlage 2). Bei Sololage der Leitung verbreitert sich der holzfreie Streifen um 2 Meter, je 1 Meter nach links und rechts.

Nach § 2 LandeswaldG BW gelten Leitungsschneisen als Wald, wobei deren Anlage nach § 9 Abs. 7 LandesWaldG BW bei Beseitigung von Baumbestand ab einer Fläche von 1 Hektar einer Genehmigung bedarf. Die Flächengröße von 1 Hektar wird nicht erreicht, so dass die Verbreiterung des holzfreien Streifens hiermit angezeigt wird.

In Anlage 1 befindet sich eine Zusammenstellung der Flächen.

Befristete Waldumwandlung für den Arbeitsstreifen

Für den Bau der Leitung sind Arbeitsstreifen über den holzfrei zu haltenden Streifen hinaus nötig. Diese Bereiche stehen nach Beendigung der Baumaßnahmen für die Wiederbewaldung zur Verfügung.

Eine Flächenzusammenstellung befindet sich in Anlage 1.

Die Wiederbestockung ist innerhalb der gesetzlichen Frist sowie nach den Vorgaben des Landeswaldgesetzes vorgesehen. Das Einverständnis der Waldeigentümer vorausgesetzt, sollen bevorzugt Mischbestände begründet werden.

Es ist geplant die Arbeitsstreifenbereiche mindestens in dem Umfang der bestockten Bereiche vor der Baumaßnahme wieder in Bestockung zu bringen.